

Der Kutscher hob aus dem Gepäckkasten einen verschlossenen Reisesack und stellte ihn neben Pestalozzis Füße.

Ist das alles?

Der Kutscher nickte. Er blieb vor ihnen stehen, die Hände in die Hüften gestemmt.

Er kann gehen. Zehender deutete auf die Stallungen jenseits des Platzes.

Der Kutscher kehrte mit einer plötzlichen Bewegung den Herren den Rücken zu, löste die Bremse und packte das Pferd neben ihm am Halfter. Es warf ein paarmal den Kopf hin und her; wiehernd begann es zu ziehen; das andere trottete gehorsam mit.

Soll ich Ihnen zuerst Ihr Zimmer zeigen?, fragte Zehender. Es liegt auf der Sonnenseite. Ein separiertes Zimmer übrigens, da Sie ja Ruhe suchen. Er ergriff Pestalozzis Reisesack und ging ihm voran die Stufen der Freitreppe hinauf zur Tür, die halb offen stand und in eine holzgetäfelte Eingangshalle führte.

In diesem Flügel, sagte Zehender, haben wir im Augenblick nur sehr wenig Gäste. Im Hauptteil sind etwa fünfzig untergebracht, darunter auch Franzosen, trotz des Krieges.

Franzosen?

Geschäftsleute aus Lyon, aus Dijon, sogar aus Paris. Die Revolution hat die reichen Bürger noch reicher gemacht.

Sie gingen eine breite, mit roten Teppichen belegte Treppe hinauf. Gänge, Zimmerfluchten, auf der anderen Seite eine Art gedeckte Galerie, die der hintern Fassade entlanglief. Er nahm Gobelins in verblassten Farben wahr, Kommoden mit Silberbeschlägen. Der einzige Mensch, der ihnen begegnete, war ein Zimmermädchen, das sich mit kaum vernehmlichem Gruß an ihnen vorbeidrückte.

Am Ende eines Ganges öffnete Zehender eine unverschlossene Tür. Das Zimmer war angenehm in seinen Maßen, karg, doch

ausreichend möbliert; ans Fenster geschoben ein Bett mit einladend gewölbtem Duvet.

Hier will ich liegen, und die Tage sollen lautlos verstreichen, einer wie der andere.

Zehender stellte das Gepäck vor den Schrank. Er deutete aufs Waschgeschirr. Ich werde dafür sorgen, dass Sie ständig frisches Wasser aus der obern Quelle haben. Behagt Ihnen der Raum? Pestalozzi nickte. Kühles, linderndes Wasser. Als Kind war er mit Fieber im Bett gelegen, und Barbara, die Magd, hatte ihm Umschläge gemacht. Ihre Hände, vor denen er sich sonst fürchtete, waren sanft und rücksichtsvoll. Sie tränkten das Tuch im Kamillensud und breiteten es über seine Stirn; der Kamillengeruch brachte in das verdunkelte Zimmer die Erinnerung an die Sommertage beim Großvater in Höngg. Er lag in lauem Schweiß; durchs Halbdunkel wanderten Gestalten, mit denen er sprach. Barbara hatte die Fenster mit Tüchern

verhängt, damit keine frische Luft hereindrang; Durchzug war schädlich.

Schon eine Weile redete Zehender. Ich nehme an, Sie wollen sich das Essen aufs Zimmer bringen lassen. Wenn Sie aber einmal Gesellschaft vorziehen sollten, sind Sie im Speisesaal herzlich willkommen. Ich esse wenig, sagte Pestalozzi, ich vertrage nur einfache Speisen.

Ich möchte Ihnen das Haus zeigen, sagte Zehender, es ist weitläufig. Sie können sich leicht verirren. Pestalozzi schwieg; Zehender räusperte sich. Wie gefällt Ihnen die Aussicht? Pestalozzi trat ans Fenster: Wälder, so weit das Auge reichte. So viel Grün machte ihm Angst. Mit Mühe nahm er, in großer Entfernung, helle Flächen wahr, die sich mosaikartig ineinanderschoben. Es gibt auch Felder, sagte er.

Der Jura liegt heute im Dunst, sagte Zehender. Es heißt, das schöne Wetter halte

an.

Sie gingen hinaus. Pestalozzi folgte seinem Wirt durch weitere Gänge.

Das Gehen auf Teppichen war ihm ungewohnt; von Schritt zu Schritt hatte er die unbehagliche Empfindung, einzusinken und wie in einem Moor festgehalten zu werden, ein Gefangener des riesigen Hauses. Der Speisesaal war leer und sah so kalt und leblos aus, als würde er nicht mehr benützt.

Wir haben drei Speisesäle, sagte Zehender. Dieser ist für die vermögenden Gäste bestimmt. Auch der große Gesellschaftsraum steht ihnen zur Verfügung; er dient zur Belustigung am Abend. Wir haben stets ein paar Musikanten hier, die zum Tanz aufspielen. Kürzlich habe ich ein Billard angeschafft, das großen Anklang findet, und vielleicht haben Sie draußen die Kegelbahn bemerkt.